

werbebetrieb. — Dasselbe Blatt veröffentlicht auch das Gesetz betreffend die Pflichten der Kaufleute bei Aufbebung fremder Wertpapiere. — Es steht nimmer fest, daß vom 25. Juli ab die deutschen Waren in Spanien, Cuba und Puerto Rico nach der zweiten Kolonne der vortrigen Tarife, also ohne die in einigen Verträgen Spaniens bewilligten weiteren Ermäßigungen, zur Verzollung gelangen werden und daß vom gleichen Tage ab auf die Erzeugnisse Spaniens und seiner überseeischen Besitzungen bei der Einfuhr in Deutschland der deutsche allgemeine Tarif unter Wegfall der derzeitigen Zuschläge, aber ebenfalls ohne die den Vertragsstaaten deutscherseits gewährten Ermäßigungen angewendet werden wird.

* **Nachfahrer als sechende Truppe.** Das „Militärwochenblatt“ hat aus der Feder eines Premierlieutenants v. Puttkamer umfassende Erörterungen angefertigt über die Frage: „Sind Nachfahrer als sechende Truppe verwendbar?“ Der Verfasser ist der Meinung, daß es sich lohnen würde, zu untersuchen, was Nachfahrer bei einer größeren Schlacht im Kriege von 1870/71 zu leisten vermocht hätten. Während für Pferde 10 Kilometer in 30 Minuten anstrengend sind, ist dieses Tempo für den Nachfahrer kaum mehr als die gewöhnliche Fährleistung. Die andauernde Schnelligkeit und Beweglichkeit macht Nachfahrer befähigt, offensive Unternehmungen unmittelbar nach der Kriegserklärung in Verbindung mit Kavallerie und Artillerie oder mit einer der beiden Waffen, je nach ohne beide, auszuführen. In Verbindung mit Kavallerie und reitender Artillerie tritt der Nachfahrer an die Stelle des vielmehr im Voraus fahrenden oder reitenden Infanteristen, jedoch mit wesentlich besserem Erfolge. Bei der Verfolgung wird der Nachfahrer zur Unterstützung der berittenen Waffen seine beste Verwendung finden können. Auf keine andere Weise wird hier Infanterie so andauernd an den Feind zu bringen sein. Im Verhältnis zur Kavallerie bieten Nachfahrerabteilungen mehrfache Vorzüge. Das Pferd des Kavalleristen kann durch feindliche Kugeln außer Gefecht gesetzt werden. Das fällt beim Nohe so gut wie ganz fort. Die Kavallerie ist bei Unternehmungen, die zum Teil zu Fuß ausgeführt werden müssen, gezwungen, ein Drittel der Mannschaft zum Halten der Pferde abzugeben. Die Pferde sind weit schwerer zu verbergen als Mäder. Die Ausrüstung des Reiters hindert ihn an größerer Beweglichkeit. Dem gegenüber sind die Nachfahrer bis auf eine Waffe oder einen Posten unter Zurücklassung ihrer Mäder zu verwenden. Ihre Annäherung ist bei Tage unauffälliger als die der Reiter, bei Nacht geräuschlos, ohne daß sich ihre Schnelligkeit wesentlich vermindert. Die leichte Fußbewegung der Nachfahrer macht sie auch zu Fuß gewandter und schneller als die Kavalleristen. Sprengmaterial, kleinere Brecheisen und ähnliches kann von Nachfahrern ohne besondere Schwierigkeit mitgeführt werden. Bisher hat man sich im deutschen Heere darauf beschränkt, für jedes Infanterie- und Jägerbataillon zwei Fahrräder anzuschaffen.

* Die Hamb. Nachrichten erklären sich gegen die Beteiligung Deutschlands an der Pariser Weltausstellung; sie meinen, es sei besser, wenn Deutschland sich auf sein Heer verläßt, als auf die Wirkung von Lebenswürdigkeiten, die den Franzosen von uns erwiesen werden.

* Der bisherige Bürgermeister Noll in Gießen hat gegen das auf Amisentalung lautende Urteil des Bromberger Bezirksauschusses beim Oberverwaltungsgericht Berufung eingelegt. Nachträglich wird noch bekannt, daß Noll auch bei anderen Gelegenheiten als dem Festspielen auf der Giesener Gewerbeausstellung mehrere Personen zum Halten von polnischen Reden bestimmt hat. Er hat das Polentum also absichtlich be-

Christine.

(Fortsetzung.) Der bückige Gottfried nahm den Zulp vom Tische, tauchte ihn in etwas Milch und streifte ihn dem Knaben in den Mund. Der Schreier schrie sofort. Und als nach einigen Minuten dem zahlosen Mäulchen der glatte Gegenstand entfällt, war, wiederholte er die Sache, indem er dabei taktmäßig mit dem Fuße an die Wiege stieß, um den kleinen Erbenbürger einzuschläntern. Aber auch dies wollte nicht helfen — darum nahm er das Kind aus der Wiege heraus und lauerte sich damit auf die Oefenbank, indem er es auf seinen Knien vor- und rückwärts bewegte, wie er es von den Frauenleuten gesehen hatte. Stipp — stopp, ging es ein Weildchen. Daß das Köpfcgen dabei an die Wand stieß, machte wohl nicht viel — der Knabe schlief wirklich dabei ein, und das war die Hauptfage. Als ihn Gottfried in die Wiege zurückdrück, lagte sein breites, gutes Pflanzengesicht von einem Ohre bis zum andern.

Auch der junge Winder war wieder ins Haus getreten, um neben dem Hofweien auch das Hausweien zu beschneiden. Denn erst am anderen Tage durfte Claus Tienden weibliche Hilfe erwarten. Die letzte Wagg war infolge eines Hinteils heimlich „ausgerückt“, und war die junge Frau während ihres Kindbettes nur auf die Hilfe ihrer Anverwandten angewiesen gewesen. Glücklicherweise hatte ihm die Schwiegermutter noch eine Wagg gebunden, drüben von der Glasblütte, wo eigentlich nichts ordentliches herkommen konnte. Eine ordentliche, republikanische Wagg war aber in der Gise nicht aufzuführen gewesen, zumal in Dienstenhof in den letzten Jahren viel Wechsel gewesen war. Da hatte

günstigt, obwohl gerade in Polen die Städte ihrer ganzen geschichtlichen Entwicklung nach berufen sind, die deutsche Sache hochzuhalten. Durch Zahl und Intelligenz überwiegt in ihnen das deutsche Element. Noll war ausgeprobenemmaßen ein Vertrauensmann des deutschen Bürgertums in Gießen. Andererseits ist das Polentum seit einiger Zeit auf der ganzen Linie dabei, einen offenen Angriffskrieg auf den deutschen Gewerbegeist in den Städten zu führen. Deutsche Handwerker und Kaufleute werden in steigendem Maße von der polnischen Bevölkerung boykottiert. Wenn da ein deutscher Bürgermeister es fertig bekam, der politischen Agitation trotz ihrer Dreistigkeit und Gefährlichkeit in der von ihm beliebten, noch dazu höchst taktlosen Weise Vorstüb zu leisten, so wird kein Verständiger das Bromberger Urteil bemängeln.

* **Oesterreich-ungarn.** Salzburg, 16. Juli. Wie das k. u. f. Polizeipräsidium den hies. Polizeiamte telegraphierte, hat gestern der Stotist Adametz der Firma Josef Schöller und Co. an der Kassa des Wiener Kollipartissenanstalts einen Gehl zu 10 000 Gulden zum Inkaße übergeben. Als er nachmittags 2 Uhr das Geld heben wollte, war der Liquidaturzettel verschunden und hat ein Unbekannter das Geld bereits um 12 Uhr mittags in zehn Stück Banknoten zu je 1000 Gulden behoben. Der Dieb soll angeblich mit dem Gelde hieher gefahren sein und wurde für die Habhaftung vorbestimmt eine Belohnung von 500 Gulden ausgesetzt.

* **Großbritannien.** London, 17. Juli. Die Fahrradfabrik Sumner und Compagny in Conventry ist heute früh vollständig abgebrannt. In der Fabrik befanden sich nahezu 4000 Fahrräder. Mehrere benachbarte Häuser sind ebenfalls abgebrannt. Der Schaden wird auf mindestens 80 000 Pf. geschätzt. 600 Arbeiter sind arbeitslos.

* **Belgien.** Brüssel, 16. Juli. Nach Gerüchten vom Kongo hat Kommandant Chaktein den Hauptlingen M'bilu, M'bima und M'boruma, welche sich seit Langem gegen die Herrschaft des Kongoprotektorats auflehnten, in der Gegend von Ulele eine blutige Niederlage beigebracht.

* **Spanien.** Nach einer Drahtmeldung von Kuba hat die Bark „Antonio Lopez“ eine Freibräuberbande gefapert; deren Bemannung ist gefangen. Eine andere Drahtmeldung meldet, daß die Aufständischen durch Legung elektrischer Drähte die Herstellung eines Eisenbahnzuges bei Matanzas bewirkten; dabei wurden 6 Personen getötet und 18 verwundet. Mehrere Wagen wurden zerrümmert.

Berschiedenes.

* Der Heckerlinger See liefert einen neuen Beweis für den Nutzen der künstlichen Fischzucht. Vor sechs Jahren hatte man bei Ueberlingen im Schützengraben und Hafen 10 000 junge Kalle ausgelegt. In letzter Zeit wurden nun am dortigen Ufer vielfach Kalle gefangen, unter denen sich Nierenexemplare von über einen Meter Länge befanden. Die Auslegung hat also Früchte getragen, welche zugleich das gute Fortkommen der schmackhaften Fische im Bodensee bezeugen.

* Ein kleines Panama. Als im vorigen Herbst die Telegraphische Zweiglinie der transatlantischen Eisenbahn durch Ueberführungen beschädigt wurde, sandte der russische Verkehrsminister drei Ingenieure zur Ausföhrung der Reparaturen. Diese haben in Gemeinschaft mit den Bahnmessern bei dieser Gelegenheit den Fiskus um über 500 000 Rubel betrogen, indem sie Arbeiten, Reisefkosten, Arbeitslöhne verrechneten, die nicht ausgeführt oder nicht bezahlt wurden. Die Geschichte kam auf eigentümliche Weise an den Tag. Kürzlich farb die Frau eines Bahnmessers und ihr folgte im Lauf einer Woche ihre drei Kinder im Tode nach. Bei der

sich Bauer Claus bequem müssen, eine fremde zu nehmen. Ihr Vater war Glasarbeiter, aber ein Truntenbold gewesen, der aus dem Dienst gejagt und bald darauf gestorben war. Nachdem auch die Mutter gestorben war, wurden die Kinder von der Gemeinde ernährt. Als Waise mußte Christine froh sein, irgend- was unterrichten zu können. Claus Tienden begann seine häusliche Thätigkeit damit, den Tisch, woran der Leichenschnaus gehalten war, wieder an die rechte Stelle zu rücken. Derselbe trug reichliche Spuren des Mahles, denn es war, trotz beginnenden innern Mangels, alles reichlich vorhanden gewesen: Kaffee, Bier und Branntwein, und für Küstler und Träger große, kräftig duftende Zitronen. Nach dem Aufstücken schnitt er sich Brot und Speck und trank den Rest des Bieres, den die Träger übrig gelassen hatten. Es fiel ihm dabei ein, daß es die erste Mahlzeit des Tages für ihn sei — alles war aus dem Geleise gekommen. Nachher schloß er den Wandschrank auf und nahm einen zimmernen Becher heraus. Er hatte ihn voriges Jahr in einem benachbarten Marktsteden beim Scheidenschieden gewonnen und benutzte ihn als Geldbehältnis. Der Becher enthielt Silber, Nickel und Kupfer, das letztere war aber nur schwach vertreten. Der junge Winder konnte nicht umhin, dabei das Fazit seines jungen, so reich verbliebenen Gehaltens zu ziehen. Es war wenig erfreulich. Gestina war eine schöne Diene, aber eine hochmütige, eitle junge Frau gewesen und dazu ein Stein, fast wie er selbst. So hatte man schlecht mit einander gemahlen — auf einen kurzen Liebes- und Glückwunsch folgten Enttäuschungen aller Art, und bald kamen die Sorgen. Denn die Taler der zugesicherten Mithigt waren nur Marktstücke gewesen.

Beerbigung des letzten Kindes sagte der Parrer, der Wagenmeister müsse wohl eine schwere Sünde begangen haben, daß er so sehr heimgelehrt werde. Von Geistesblissen gepeinigt, legte nun der Wagenmeister ein unumwundenes Geständnis ab, worauf die Schulbigen verhaftet wurden.

* **Von den Geld- und Warenbörsen.** (Wochenrückblick.) Stuttgart, 16. Juli. Auf den Getreidemärkten zeigte sich fortgesetzt eine große Zurückhaltung und während die Roggenpreise größtenteils unverändert blieben, sind die Weizenpreise im weiteren Rückgang begriffen, nur für Hafer zeigt sich bei steigenden Preisen lebhaftere Nachfrage. Roggen per Juli fiel in Berlin von 108.50 auf 108, blieb aber p. Sept. auf 111 und p. Okt. auf 112. Weizen p. Juli fiel von 142.50 auf 141.70 und p. Sept. von 188.50 auf 187.70, Hafer p. Juli, fieg von 120.70 auf 122.70 und p. Sept. von 112 auf 114.50. Weizenmehl blieb unverändert auf 15.20, Roggenmehl fiel dagegen von 14.75 auf 14.50.

Auf den Petroleummärkten herrichte eine matte Stimmung und die Preise sind nicht unerheblich zurückgegangen. Raffiniertes Petroleum fiel in New-York von 6.90 auf 6.65, ungereinigtes Petroleum per Aug. von 116 auf 105 1/2.

Winnenden, den 16. Juli 1896. hies. Mittel. Dinkel 6 M. 60 Pf. 6 M. 30 Pf. 6 M. 20 Pf. Hafer 8 M. 20 Pf. 8 M. — Pf. 7 M. 90 Pf. Mittelpreis pro Simri: Gerste 2 M. 50 Pf. Roggen 2 M. 50 Pf., Ackerbohnen — M. — Pf. Erbsen — M. — Pf., Linen — M. — Pf., Weischorn — M. — Pf., Kartoffel — M. 85 Pf., per Ztr 2 M. 70 Pf.

* **Gestorben:** Heinrich Werner, Kaufmann, Weinsberg. Emil Stoil, Feinmechaniker, Nürtingen. Luise Schick, geb. König, Schull. Gattin, Mörchingen a. F. Franz Mandel, Restaurateur, Untergerriesheim.

* **Meteorologisches Wetter am Sonntag 19. Juli.** Der Hochdruck über Großbritannien breitet sich nimmer auch über die ganze Nordsee nach Dänemark und Nordwestdeutschland aus. An der Riviera dauern die Gewitterwübel fort. Infolge dieser beiden Erscheinungen werden etwas abkühlende nördliche Winde am Sonntag und Montag bei nur noch geringerer Gewitterneigung trockenes und größtenteils heiteres Wetter im Gefolge haben.

Neueste Nachrichten.

München, 18. Juli. Nach Blättermeldungen ging über die Gegend von Pfaffenhofen ein furchtbares Hagelwetter nieder, das außerordentlichen Schaden anrichtete. Lanfende von Dachziegeln wurden heruntergeschlagen, alle Fenster an der Nord- und Westseite zertrümmert.

Hagen i. W., 18. Juli. Auf dem hiesigen Kas. Steueramt wurde ein Steuerbeamter durch 2 Revolvergeschüsse eines Unterbeamten schwer verletzt, ein anderer Beamter durch 4 Schüsse leicht verletzt, ein dritter Beamter durch Schellenbüchse schwer verwundet.

Prag, 18. Juli. In letzter Zeit gerieten auf dem hies. Hauptpostamt mehrere Geldbriefe mit größeren Beträgen in Verlust, so am 12. ds. ein Geldbrief mit 16000 fl. Die eingeleitete Untersuchung führte gestern zur Verhaftung eines Tagelohnhändlers. Bei einer nächsten Revision fand man ein Bündel mit 10 Guldennoten bei ihm.

Nom, 18. Juli. Im Auftrage des deutschen Kaisers erkundigte sich der deutsche Konsul in Neapel nach dem Befinden des erkrankten Kardinals San Felice.

Hiezu Jugendfreund Nr. 29.

Und nun war alles dahin, alles vorüber — nur die Sorgen waren geblieben! Claus Tienden zahlte das Geld und verteilte es in kleine Haufen, um zu berechnen, was ihm übrig blieb. Es war wenig genug, und doch mußte er der Schwester, die den Lehrer geheiratet hatte, noch ihr Erbteil verzinzen. Sie brauchten das Geld wie das liebe Brot. Der Mann fuhr sich über die Stirne, als wollte er die Sorgen verschütten, die sich einzunisten drohten. Es galt allenhalben Einschränkungen zu machen — die baulichen Verbesserungen mußten dorerst ausgesetzt und das Hauswesen sehr einfach eingerichtet werden. Claus dachte sogar daran, nach der Ernte Gottfried fortzuschicken. Es sah ihm nur eine gute That, daß er ihn bis jetzt behalten hatte. Der Gottfried ab war ein ausgewachsener Mensch, that aber nur die halbe Arbeit, weil er als Kind durch Vernachlässigung zum Krüppel geworden war. Aber der Bürsche war immer im Tiendenhof gewesen und schien hinein zu gehören. Der alte Tienden hatte ihn dem Sohne mit dem Erbe hinterlassen, darum gewann dieser nicht den Mut, den Bürschen abzuschütteln. Auch rechnete er, daß er bei einem andern Knecht tiefer nach Lohn in den Schulbst greifen müßte. Der gutmütige Gottfried war schon mit Brod und Speck, einer warmen Tasse und einem freundlichen Gesicht zufrieden. Eine mitteliebigte Nachbarrin hatte für die Nacht das Kind zu sich geholt. So konnte Claus Tienden, durch den Schreier ungestört, ruhig schlafen. Und er schlief wirklich, ruhig, fest, wie in der arbeitsvollsten Entsetzeit, und trat am andern Tage auch wieder so sicher und feste auf, wie vor Wochen. Gestern und vorgestern hatte er unwillkürlich den Schritt gebämpt vor der Majestäät des Todes! (Fortsetzung folgt.)

Der Murrthal-Bote. Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 112.

Montag den 20. Juli 1896.

65. Jahrg.

Ausgabebetrag: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Badnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrichtungsgelöhr beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und im Fernschickverkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

Badnang. Nachricht an Erbschaftsgläubiger.

Der Nachlaß des H. Wilhelm Schick, Hofrechts dahier, ist überschuldet, die Erbschaft ausgeschlagen. Falls nicht binnen 2 Wochen Antrag auf Konkursöffnung gestellt wird, wird die Aktiomaße unter die bekannten Gläubiger nach Verhältnis ihrer Forderungen verteilt werden. Unbekannte Gläubiger werden bei Gefahr der Nichtberücksichtigung aufgefordert, ihre Ansprüche binnen der gleichen Frist bei der Teilungsbehörde anzumelden. Namens der Teilungsbehörde: Den 17. Juli 1896. R. Gerichtsnotar. Gimpl.

Badnang. Bauarbeiten.

Am Mittwoch den 22. Juli d. J. vormittags 11 Uhr, werden auf dem Rathaus vergeben: 1) Das Umbauen des untern Schachhaues, veranschlagt zu 46 M. 2) 4 Paar neue Säben, veranschlagt die Schleierarbeit zu 33 M. die Schleierarbeit zu 18 M. 3) Eine Doble im Biegel, veranschlagt zu 294 M. 4) Herstellung des Schrubobens im Armenhaus, „ 125 M. Stadtpflege: Friederich.

Badnang. A h k o r d.

Am Mittwoch den 22. d. M., vormittags 11 Uhr, wird auf der Stadt- pflege in Akford gegeben: Die Verstellung eines Zugangs bei Gebäude Nr. 40 der Spackerstraße: 1) Grabarbeit veranschlagt zu 17 M. 2) Pfahlarbeit „ 40 M. 3) Maurerarbeit „ 17 M. 4) Doble „ 22 M. Stadtpflege: Friederich.



Murrhardt. Stammholz-Verkauf. Näches Samstag den 25. d. M., nachmittags von 2 Uhr an, kommen auf hiesigem Rathause aus den Stadtwaldungen: Abt 11 Streiteiwasser, Abt. 2 Silberklinge, Fehl: Abt. 13 Kinderst., Abt. 22 Sauerbich im Auftrieb zum Verkauf: Nadelholz-Langholz (gehält) I. Klasse 13 Stück mit 30,73 M. II. „ 92 „ 147,84 M. III. „ 178 „ 178,74 M. IV. „ 381 „ 197,24 M. V. „ 144 „ 31,89 M. VI. „ 19 „ 8,67 M. Nadelholz-Sagholz I., II., III. „ 19 „ 8,67 M. wozu Liebhaber eingeladen werden, Den 18. Juli 1896. Stadtpflege.

Strümpfelbach M. Badnang. Das

Wohnhaus mit Scheuer und ausstößendem Garten

aus dem Nachlaß der Gottlieb Weigle's Witwe hier kommt Mittwoch den 22. Juli d. J., mittags 12 Uhr, wiederholt zum Verkauf. Hiezu werden Liebhaber eingeladen. Den 16. Juli 1896. Waisengericht.

Kaltenberg. Ein Pferd.

(Braunwallach), gut im Zug für einen Reitpferd, fest am Dienstag (Mart) dem Verkauf aus Karl Uebels.

Hagen (Lapin)

find billig zu verkaufen. Näheres bei der Expedition d. Bl. Badnang. Rnecht-Gejud. Ein zweiter Knecht und ein Wochenschlepper werden sofort in ein gutes Haus gegen guten Lohn gelucht. C. Heinz.

Conradt's Wasser

Conradt's Wasser. Einser Selters Göppinger Soda. Dfener Bitterwasser in stets frischer Füllung, sowie Emser & Sodener Pastillen gegen Husten und Heiserkeit empfiehlt A. Conradt 3. unt. Apotheke.

Braunschweigerwurst

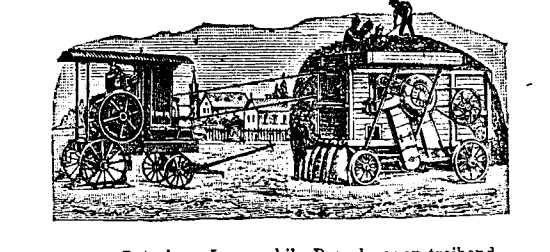
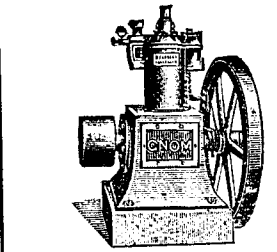
Braunschweigerwurst Göttingerwürstchen Halbroulad Schweinsroulad Schweinsfuß Cassler Leberwurst Jungenwurst frisch abgekochten Fajinken, Junge sowie alle sonstigen Würstwaren in stets frischer Ware empfiehlt bestens B. Schweinle.

Technicum Mittweida

Technicum Mittweida (Saachsen) Maschinen-Ingenieur-Schule h) Werkmeister-Schule. — Vorunterricht frei.

Schaufeln & Spaten mit und ohne Stiel, sowie Schaufelstiele. Fab. Dienflammen sen.

empfehlen Petroleum-(solaröl-) Motor- & Locomobile Gnom Billigste Betriebskraft für Industrie und Landwirtschaft. Kosten des Heizers gespart. — Selbstthätige Schmierung. Betriebskosten per Pferdekraft-Stunde ca. 5 Pfennige.



Motorenfabrik Oberursel bei Frankfurt a. M. D. W. Seck & Cie.

Vom Verlag des Murrthalboten (Fr. Stroh in Badnang), sowie von den hiesigen Buchhandlungen ist zu beziehen:

Der Stadt Badnang Brand & Wiedererbaung in den Jahren 1693-1717

zum 25. Juli 1893. Vortrag von A. Klemm, Dehan in Badnang. Preis 80 Pf. Der Reinertrag ist für den Ausbau der Turme an der Stiftskirche bestimmt.

Wer nicht für eine richtige Verdaung sorgt, darf sich nicht belagern, wenn Blähungen, Verstopfen, Kopfschmerzen, Schwindel, Anglegelüß und sonstige Erscheinungen sich einstellen. Der Gebrauch der 24 Professoren der Medicin gepriesenen und empfohlenen, seit Jahrzehnten rühmlichst bekannten Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen sorgt auf sichere, angenehme, der Gesundheit nicht schädliche Weise für tägliche Verbeßerung und verhilft so weitere Unbequemlichkeiten, dabei kostet der tägliche Gebrauch nur 5 Pf. Erhältlich nur in Schachteln zu M. 1. — in den beiden Badnanger Apotheken. Die Bestandteile der ächten Apotheker Richard Brandt'schen Schweizerpillen sind Extracte von: Silbe 1,5 Gr., Wofausgarbe, Aloe, Abjynth je 1 Gr., Bitterlee, Gentian je 0,5 Gr., dazu Gentian- und Bitterkeupfer in gleichen Teilen und im Quantum, um daraus 50 Pillen im Gewicht von 0,12 herausstellen.

1 Liter kostet 7 Pf. Hastrunks (OBSTROBY)

Hastrunks (OBSTROBY) verfenbeich franco 3.25 (ohne Zucker) mehr seit 16 J. bewährten Mostwuhntanz. Da viele wertvolle Nachahm. existieren, achte auf Schußmarke u. verlange überall Hartmann's Mostbehalten. F. Hartmann, Apotheker, 6 Jg. KONSTANZ (BADEN).

Kartoffel.

Ausnahmsweise frühe gelbe Unterländer, Johannes- sowie frühe Schneeschofen-Kartoffel treffen Dienstag früh ein bei Gottfried Stroh, Kesselgasse.



Schwein hat zu verkaufen. W. Bredle, untere Au.

Asthma (Atemnot)

findet schnelle und sichere Linderung beim Gebrauch von Dr. Lindenmayer's Salus-Bonbons. In Beuteln à 25 und 50 Pf., sowie in Schachteln à 1 M. in Badnang bei Apoth. Hofer, Apoth. Weil, in Murrhardt bei Apoth. G. Jügel, S.

Großalpa. Kochfeines Stuttg. Glasbier

empfehlen Ein ordentliches Jakob Aungerbauer.

Mädchen

von 16-19 Jahren wird sofort nach auswärts gelucht. Zu erfragen Karlstraße Nr. 15, unt. Au.

Mittwoch den 22. Juli gibts Falk

bei Ziegler Biedenbach. Mittwoch Stern.

ihnen nach. Am Her blieben die Spuren des gräßlichen Kampfes zurück, den die Söhne mit dem wehrlosen Vater durchgeschmitten hatten...

Japanisches Glend. Die japanische Regierung erteilt jetzt in Menge armen Eltern die Erlaubnis, ihre Töchter zu verkaufen, damit die Familie Brod in das Haus bekomme...

Die Sommer-Nettiche. In Norddeutschland kannte man, schreiben die "Veiz. N. N.", früher den Genuss des Nettichs nur sehr wenig. Erst viel später lernte man seine Wohlthat schätzen...

Christine.

Erzählung von Jos. v. Neuh. (Fortsetzung.)

Am nächsten Tage trat die neue Magd an. Claus Tienden betrachtete sie nüchtern, prüfend, zuletzt verzweifelnd.

"Sie wird kein Herdübdl tragen können, selbst wenn das Heu pulverförmig ist!" dachte er verzweifelt. Das erste, was die neue Magd that, war, daß sie den Schuster betrog...

Als sie so arbeitslos herabkam, trat Gottfried heran, um sie schmunzelnd zu begrüßen. Er war gewohnt, an den Weibern und Mädchen, gleich den Männern, in die Höhe zu sehen.

Christine betrachtete den Hausgenossen halb mit Leid, halb neugierig und schweigend. Gelfertig trat sie zum Herd, um die Milch zum Feuer zu legen.

Da trat aber Christine schon herzu, um die Milch vom Feuer zu heben, just zu rechter Zeit. Und der Bauer ärgerte sich fast, denn er hätte gern gescholten, um dem innern Verdruß Luft zu schaffen.

Landwirtschaftliches.

* Der Baumpflanz in der Ostgasse. Erfahrung und Ueberzeugung zwingen mich - schreibt ein Abonnent des "Praktischen Ratgeber im Obst- und Gartenbau" - zu dem Urtheil, daß die Baumpflanz...

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.

* Konkurs. Ueber das große Maschinenfabrikationshaus Heinrich Böckh in Mannheim ist nunmehr doch der Konkurs verhängt worden...

* Gestorben: In Stuttgart: G. Rivoir, Bäckermeister. Ernst Fie, Kaufmann. August Keller, Privatier, Ehrlingen. Joh. Senwein, Holzbauern.

Beste Nachrichten.

Landwirthschaft, 20. Juli. Ueber den oben gemeldeten Baumnachfall wird uns weiter berichtet: Vorgestern Nacht halb 12 Uhr fuhr der Güterzug 1209 Bretten-Stuttgart, welcher mit 2 Maschinen bespannt war...

Bern, 20. Juli. Der Schweizer Bundesthat die Schweinezufuhr vom 20. ds. ab generell verboten. Für Schweine über 60 Kilo kann Einfuhrerlaubnis erst erteilt werden...

New-York, 20. Juli. Der "General" veröffentlicht eine Depesche aus Keywee vom 18. Juli, wonach die Spanier unter General Suarez Incan in der Provinz Pinar del Rio am 15. Juli eine schwere Niederlage erlitten hätten...

Kairo, 20. Juli. Der Cholerabericht v. 17. Juli weist 393 Neuerkrankungen und 388 Todesfälle auf. Bei der ägyptischen Armee in Babahalf kamen 7 Neuerkrankungen und 8 Todesfälle...

Zod abgehen, der kann bald Braten essen und Wein trinken! sagte er zu sich selbst und nahm sich vor, das Trauerjahr nicht vollständig als Witwer zu verbringen.

Schneller, als man gedacht, ging der erste leichte Herbstodem durch die Natur. Aber noch war er, wenn gleich wehmüthiger, nicht erhaltend, sondern nur neu belebend.

Christine hatte gleich am ersten Tage die Biene mit dem Knaben in ihre Kammer gestellt. Sie kam aus einem vollen Neste, der Geschwister waren viele gewesen daheim - nun freilich hatte der Tod die Biene gelichtet...

Claus Tienden, so herrlich er war, ließ sie in dieser Beziehung gewähren. Er verstand nichts von Kinderpflege und wollte nichts verstehen. Es war durch das Unglück über ihn gekommen wie Trost, wenigstens für den Augenblick.

Das Unglück war dem Manne eine ungewohnte Bürde, und er suchte augenblicklich nach einer Gelegenheit, es sobald als möglich abzuschütteln. Die Zeit zwischen Saat und Ernte, die einzige Aushaupzeit, welche die anstrengende Sommerthätigkeit dem Landmann gestattet, war inzwischen vorübergegangen.

"Gott beschütze!" Diese Worte sprach das Mädchen, dem dampfenden Kessel den Rücken lehrend, deren letzteres - allmählich von der Hausfrau vor dem Kirchengang unter ähnlichen Umständen ausgesprochen - der Volksweise den Namen "Gütes" gegeben hat.

„Wenn die Pferde stehen und die Weiber mit dem Rebigert, gedruckt und verlegt von Fr. S t r o h in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Ausgabe: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf. in Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. - Die Einrückungsgebühr beträgt die einpfeilige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Fernschreibverkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Bestellungen auf den Murrthal-Boten für die Monate August & September

mit den wöchentlichen Beilagen „Unterhaltungsblatt und Jugendfreund“ nehmen entgegen die K. Postämter, die Postboten und unsere Agenturen, für die Stadt Backnang die Redaktion.

Amtlische Bekanntmachungen.

Grab, Gerichtsbezirk Backnang. Letzte Liegenschaftsverkauf.

1 a 52 qm ein zweistöck. Wohnhaus mit Scheuer und Stall unter einem Dach mit einer Schmiede, B.-N. 3600 M.

1 a 24 qm Hofraum

2 a 76 qm

26 a 42 qm Baumwiesen,

2 ha 92 a 44 qm Acker und Wiesen,

91 a 01 qm Wald

Gesamt-Anschlag 3755 M. angekauft zu 3000 M.

am Freitag den 31. Juli 1896, vormittags 10 Uhr, auf dem Rathhause in Grab im öffentlichen Aufsteig zum Verkauf.

Murrhardt. Stammholz-Verkauf.

Nächsten Samstag den 25. d. M., nachmittags von 2 Uhr an, kommen auf hiesigem Rathhause aus den Stadtwaldungen Murrhardt: Abt. 11 Streifen, Abt. 2 Silberlinge, 7150: Abt. 13 Rindern, Abt. 22 Sautbuch im Aufsteig zum Verkauf:

Nadelholz-Langholz (gehakt) I. Klasse 13 Stück mit 30,73 Fm.

II. " 92 " 147,84 "

III. " 178 " 178,74 "

IV. " 381 " 197,24 "

V. " 144 " 31,89 "

VI. " 19 " 8,67 "

Well, Gemeinde Neichenberg. In der Wohnung des Anwalts Ellinger hier kommt am nächsten Montag den 27. Juli, nachmittags 2 Uhr, ein größerer, eichener Kelterbaum nebst Zugehör ganz oder in einzelnen Theilen gegen Barzahlung zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen sind.

Cottenweiler. Salmfrüchte- & Klee-Ertrag-Verkauf.

Am nächsten Donnerstag den 23. Juli, nachmittags 4 Uhr, kommen von der Frankfischen Liegenschaft die Salmfrüchte und der Klee-Ertrag am Platz zum Verkauf.

Höhere Handelsschule Calw i. W.

Beginn des Wintersemesters am 5. Oktober (42. Semester). I. Abteilung: Zweijährige Vorbildung für den kaufm. Beruf. Aufnahme schon mit 13 Jahren. Konfirmationsunterricht event. hier. II. Abteilung: Sechsmonatlicher Kurs für junge Kaufleute, die schon praktisch thätig waren. Stellenbesorgung. III. Abteilung: Sechsmonatlicher Kurs für junge Leute aus dem Gewerbehand, welche sich kaufm. ausbilden wollen. Stenographielurse in allen Abteilungen.

„Wie gewischt.“ um dem Herrn zum Kirchengang zu folgen. Zwar war Claus Tienden nur ein lässiger Kirchgänger, aber zum Erntedankfest zwang es ihn doch zum Himmel hinauf. Das Fest blieb in der Oebut einer Nachbarin im Hause zurück. (Fortsetzung folgt.)

Sachn, M., Phil. Math., Betrachtungen & Predigten. Mit dem Bild und einer Biographie nebst Charakteristik des von Dekan Paul Wurm, Pfarrer zu Eßlingen. 8. Auflage 1896.

Die ersten Hefen der neuen 17er Jahrgänge der illustrierten Zeitschriften Buch für Alle illustrierte Welt für alle Welt sind schon erschienen und nimmt Abonnements entgegen A. Rath, Buchhandlung.

Fußschweißpulver, fächer wirkend, empfiehlt A. Conradt, Apotheker.

Zur Einmachzeit empfiehlt: Salicylsäure, Reinen Weingeist, Arac, Rum, Feinsten Weinessig u. s. w. A. Conradt, Apotheker.

Herstellung von Cement-Böden und Trottoirs sowie Betonirungsarbeiten jeder Art. Cement-Röhren, Pferde-, Fisch-, Schwein- u. Brunnenröhrer, Boden-Plättchen in div. Farben empfehlen Krutina & Möhle, Unterzürcherstr. 26, Stuttgart.

PATENTE Gebrauchsmuster, Muster u. Markenschutz aller Länder besorgt prompt und sorgfältig. Inhaber: Fr. Bosch, Ingenieur und Patent-Anwalt, Körnerstrasse 1, Telefon 2565.

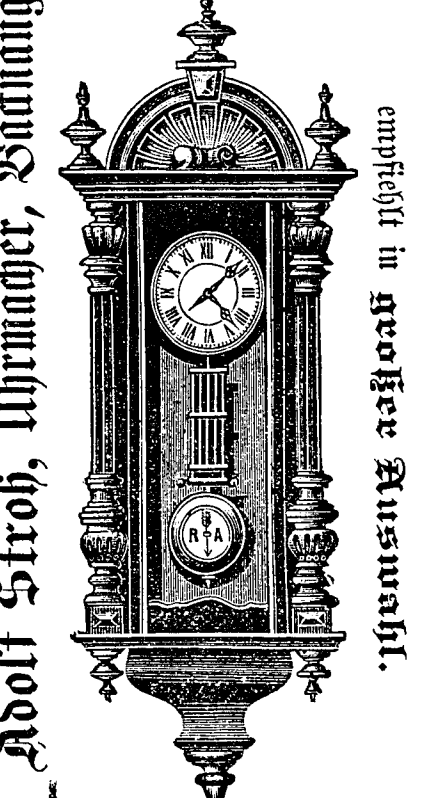
Fürsten-Quelle Immau Tafel-Getränk I. Ranges.

H. Schlehner

empfehlen sein gutsortirtes Lager in weissen staubfreien Bettfedern und Flaum Bettbarhente & Bettstuhl Damaste in neuen Mustern Bettüberwürfe, weiß u. farb. Tisch- & Handtuchzeuge Tisch- & Kommodbedcken Bettvorlagen Wohlleere Biegelbedcken Halb & ganz keine Tuch in verchiedenen Breiten und Qualitäten und scheidert billige Preise zu.

Für Sektographenbesitzer. Zur Füllung leerer Kapseln mit besser frischer Waare empfiehlt sich A. Roser, obere Apotheke.

Wir bitten Sie machen Sie gefälligst einen Versuch mit Bergmann's Carbol-Cherichwefel-Seife v. Bergmann u. Co., Dresden-Neubühl (Schuhmarkt: „Zwei Bergmänner“). Diese Seife ist vorzüglich und allbewährt gegen alle Hautverunreinigungen u. Hautausschläge, wie Mitesser, Finnen, Blüthen, Rote des Gesichts u. s. w. 50 Pf. bei Apoth. obere Apotheke.



Wenn ein Schwein nicht frisst o. sonst schlecht fort kommt, benütze man das so sehr beliebte „Geo Dützler'sche Mast- und Fresspulver für Schweine.“ Per Schachtel 50 Pf., in beiden Backnanger Apotheken. Schwarzenmühle bei Murrhardt. 2 Schone Buchtrinder hat zu verkaufen Zügel.

empfehlen in großer Auswahl.